

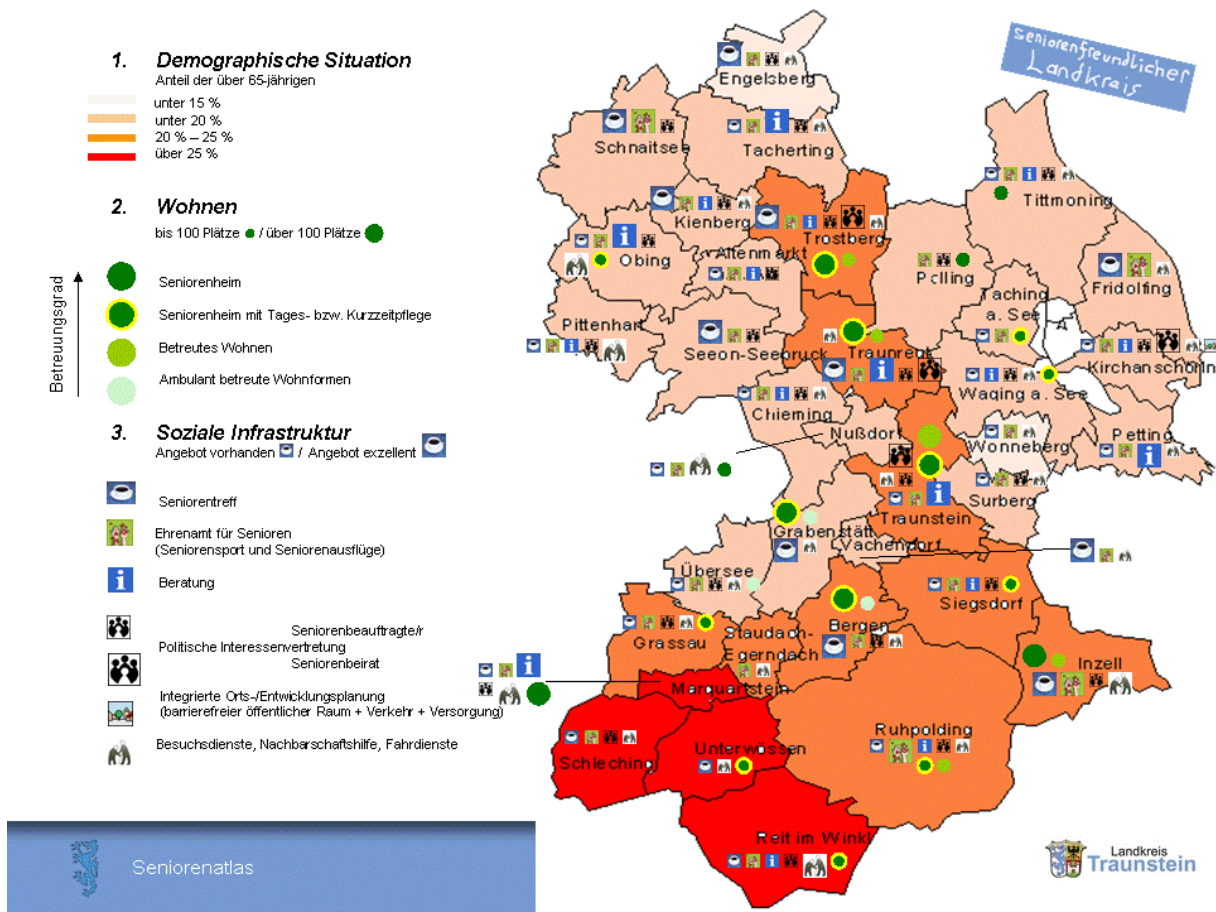
Konzept „Integrierte Pflegeversorgung im Achantal“

Inhaltsverzeichnis:

A.	Vorbemerkung.....	1
B.	Zielsetzungen	2
C.	Die einzelnen Komponenten der Versorgung.....	3
C.I.	Beratung und Schulung der pflegenden Angehörigen:.....	3
C.I.1.	Mitwirkung der Gemeinden	3
C.I.2.	Information und Beratung durch den ambulanten Pflegedienst	4
C.II.	Pflegeleistungen Zuhause durch den ambulanten Pflegedienst:.....	4
C.III.	Fahrdienste zur Tagespflege	5
C.IV.	Teilstationäre Angebote der Tagespflege:.....	5
C.IV.1.	Die spezifischen Räume der integrierten Tagespflege.....	6
C.IV.2.	Die pflegerische und psychosoziale Betreuung in der integrierten Tagespflege....	6
C.IV.3.	Die Tagesstruktur	8
C.V.	Mitwirkung der Alzheimer - Gesellschaft.....	8
C.VI.	Palliativversorgung	9
C.VI.1.	Ziele und Aufgaben	9
C.VI.2.	Leitgedanken in der Palliativversorgung.....	10
D.	Schlussbemerkung:.....	10

A. Vorbemerkung

Derzeit läuft ein Leuchtturmprojekt mit dem Thema integrierte Demenzversorgung in Oberbayern, das vom Bundesministerium für Gesundheit in den Regionen München Ost als städtischer Region und dem Landkreis Berchtesgadener Land als typischem Flächenlandkreis durchgeführt wird. Angeregt durch die Bemühungen, die Versorgung lokal und regional zu verbessern, trafen sich im Frühsommer dieses Jahres Vertreter des Ambulanten Dienstes Münch und der Pflegeeinrichtungen der Anthojo – Gruppe und begannen gemeinsam zu überlegen, wie denn auch ohne Schaffung neuer Stellen oder Pilotprojekte eine Verbesserung der gemeindenahen Versorgung unserer Mitbürger mit dementiellen Erkrankungen oder auch anderen Einschränkungen bewerkstelligt werden könnte. Dabei geht es uns darum, bereits bestehende soziale Kräfte zusammenzuführen, zu bündeln und somit für unsere Mitbürger attraktiver und leichter zugänglich zu machen. In diesem Zusammenhang ist uns das Thema der Palliativversorgung, also der adäquaten Betreuung und Versorgung von Menschen mit unheilbaren und kurz- bis mittelfristig zum Tode führenden Erkrankungen ein besonderes weiteres Anliegen.



Quelle: Seniorenatlas des Landkreises Traunstein

Wie aus obiger Grafik unschwer zu erkennen ist, ist in der Region Achantal der Anteil der über 65-jährigen Mitbürger im Landkreis mit über 25 % am höchsten im Landkreis. Somit ist auch die Vernetzung der Hilfen in dieser Region am wichtigsten. Aus den Zwischenberichten zum Leuchtturmprojekt Demenzversorgung wurde am Beispiel der Region Berchtesgadener Land deutlich, dass viele Angehörige von demenziell erkrankten Menschen ihre Familienmitglieder gerne und gut zuhause pflegen, aber dass es ein hohes Informationsdefizit bezüglich der Angebote und Möglichkeiten angefangen von der Beantragung einer Pflegestufe über die Nutzung der Hilfen eines ambulanten Dienstes bis hin zur Entlastung der Angehörigen durch die Nutzung einer Tagespflege gibt. Ähnliche Probleme gibt es nicht nur bei demenziell erkrankten Menschen, sondern grundsätzlich bei allen Familien, in denen Menschen vorübergehend oder dauerhaft pflegebedürftig werden.

Der hier vorliegende Konzeptentwurf soll die bisher bestehenden Komponenten einer Versorgung und deren neue Vernetzungsstrukturen darstellen.

B. Zielsetzungen

Unser Angebot richtet sich an Menschen, die aufgrund ihres Alters und/oder ihrer körperlichen und psychischen Erkrankungen vorübergehend oder dauerhaft auf pflegerische Unterstützung angewiesen sind. Diese Menschen werden überwiegend im häuslichen Umfeld von den Angehörigen versorgt. So wichtig der Verbleib in der eigenen häuslichen Struktur für den pflegebedürftigen Menschen ist, so belastend ist oft die Situation für die ihn pflegenden Angehörigen. Somit ist neben der verbesserten Betreuung und Unterstützung des pflegebedürftigen Mitbürgers, die Entlastung und Verbesserung der Lebensqualität seiner ihn pflegenden Angehörigen ein wesentliches Ziel unserer Bemühungen. Obwohl wir uns in den ersten Treffen primär auf die Versorgung dementer Mitbürger konzentriert haben, lässt sich die Zielgruppe wesentlich weiter fassen.

Unsere Ziele sind somit kurz formuliert:

- Die bessere Vernetzung der sozialen Angebote in der Region
- Die umfassende Beratung der hilfebedürftigen Menschen und ihrer pflegenden Angehörigen
- Die Unterstützung bei Antragstellungen von Pflegestufen, Beantragung von Betreuungen, Rentenanträgen usw.
- Die Entlastung pflegender Angehöriger durch die Hilfen eines ambulanten Dienstes und durch die Nutzung der Tagespflege, sowie der Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Die Etablierung von Fahrdiensten, welche die pflegebedürftigen Menschen in die Tagespflege oder zum Arzt bringen
- Die Schaffung von spezifischen Angeboten für Menschen mit dementiellen Erkrankungen im Sinne von demenzorientierten Projektgruppen
- Die Schulung der Angehörigen im Bezug auf die pflegerische Unterstützung und den Umgang mit ihrem eventuell psychisch veränderten Familienmitglied
- Die vernetzte Versorgung von Menschen mit inkurablen Erkrankungen im Rahmen eines ganzheitlichen Palliative – Care – Konzeptes.

C. Die einzelnen Komponenten der Versorgung

Aus unserer Sicht besteht die integrierte Versorgung der Menschen im Wesentlichen aus 5 Komponenten, die hier nun im Einzelnen dargestellt werden sollen.



An dieser Stelle ist es uns wichtig zu betonen, dass zu einer adäquaten Versorgung nicht automatisch alle Komponenten gehören. Hier nimmt also zunächst die Beratung des Betroffenen und seiner Angehörigen die zentrale Position ein. In der Klärung der individuellen Situation lässt sich dann ermitteln, welche Komponenten zur adäquaten Versorgung sinnvoll und hilfreich sind.

C.I. Beratung und Schulung der pflegenden Angehörigen:

C.I.1. Mitwirkung der Gemeinden

Im Rahmen der Beratung und Informationsleistungen ist es uns wichtig, die Gemeinden aktiv mit einzubeziehen. Dazu gehört z.B. die Information der Bürger über das Angebot durch Gemeindezeitungen, Homepages der Gemeinden, Aushänge innerhalb der Gemeindeverwaltungen usw. Auch die Bereitstellung von Räumlichkeiten für Informationsveranstaltungen in der Gemeinde oder die Herstellung von Kontakten zu den Vereinen und Verbänden zählen zu den Möglichkeiten der Gemeinden, das Projekt zu unterstützen. Denkbar in diesem Zusammenhang wären auch Sprechstunden in der Gemeinde, in

denen Vertreter des ambulanten Dienstes bzw. der Tagespflege über die entsprechenden Möglichkeiten informieren.

Sehr vorteilhaft wäre es natürlich auch, wenn ein oder mehrere Bürgermeister sich bereit erklären würden, die Schirmherrschaft für das Projekt zu übernehmen. Sehr gerne möchten wir auch die Seniorenbeauftragten der Region mit einbeziehen.

C.I.2. Information und Beratung durch den ambulanten Pflegedienst

Der Pflegedienst Münch GmbH kann folgende Beratungsleistungen anbieten und erbringen:

- Pflegeberatungseinsätze (§ 37 SGB XI)
- Zusätzliche Betreuungsleistungen für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz (§ 45 SGB XI)
- Kostenlose Pflegeberatung für pflegende Angehörige (§ 45 SGB XI)
- Anleitung in der häuslichen Pflege im Pflegedienst als auch vor Ort
- Vermittlung von „Essen auf Rädern“
- Vermittlung von Hausnotrufgeräten
- Vermittlung von Pflegehilfsmitteln

Er steht somit in allen Fragen um die ambulante Versorgung der Betroffenen zur Verfügung. In diesem Rahmen können auch die Möglichkeiten der Inanspruchnahme von Tagespflege und dem entsprechenden Transport initial besprochen werden. Der ambulante Pflegedienst stellt dann die Kontakte zu den weiteren Bausteinen des Gesundheitsnetzwerkes her.

Natürlich stehen auch die anderen Partner des Gesundheitsnetzwerkes für die Information und Koordination zur Verfügung. Dennoch wird der ambulante Dienst der primäre Ansprechpartner sein und als Vermittler fungieren.

C.II. Pflegeleistungen Zuhause durch den ambulanten Pflegedienst:

Nachfolgend ein Auszug aus dem Pflegekonzept des ambulanten Dienstes, der dessen Leistungen beschreibt:

Der Pflege- und Sozialdienst Hans Münch GmbH ist eine Einrichtung der häuslichen Kranken- Behinderten- und Seniorenpflege für den Bereich des Achantals im Landkreis Traunstein und besteht seit 5.9.1996.

Hauptgesellschafterin der GmbH ist seit dem 1.7.2007 die Krankenschwester Martina Müller, der Apotheker Hans Münch ist als Geschäftsführer tätig.

Der Pflegedienst betreut im ländlichen Bereich vorwiegend kranke, betagte und multimorbide Patienten gemeinsam mit deren Angehörigen in der ihnen vertrauten häuslichen Umgebung.

Im Rahmen der Palliativversorgung und Sterbebegleitung werden Patienten und Angehörige unterstützt, um ein würdiges „Leben bis zuletzt“ zu Hause zu ermöglichen.

Der Mensch mit seinen Bedürfnissen und seinen Fähigkeiten unter Berücksichtigung der existentiellen Erfahrungen des Lebens steht im Mittelpunkt der Pflege.

Ziel der Pflege soll die Förderung der Fähigkeiten des Pflegebedürftigen und die der persönlichen Bezugspersonen zur Gestaltung und Realisierung von Unabhängigkeit, Wohlbefinden und Lebensqualität sein.

Deshalb steht für uns die fördernde Kommunikation der Pflegenden mit dem Betroffenen und seiner Bezugsperson sowie Anleitung, Beratung und individuelle Unterstützung im Vordergrund. Respekt und Humanität sind die Grundlage unseres pflegerischen Handelns.

Die Kommunikation nach innen zeigt sich in einer guten Teamarbeit, die in einem formalen Rahmen mit regelmäßigen Übergabegesprächen, Dienstbesprechungen, Fallbesprechungen und internen Schulungen ihre Voraussetzung findet.

Für die „Integrierte Pflegeversorgung im Achantal“ bietet die Pflege- und Sozialdienst Hans Münch GmbH gerne folgende Leistungen an:

- Grundpflege (§ 37 SGB XI)
- Behandlungspflege (§ 37 SGB V)
- Palliativpflege und Sterbebegleitung (Palliativ Ausbildung vorhanden)
- Wunschleistungen (Spazieren gehen, kleinere Botengänge etc.)
- Soweit gewünscht, führt der Pflegedienst für seine Klienten Verhandlungen mit den Kranken- und Pflegekassen über die Finanzierung der Leistungen.
- Der Pflege- und Sozialdienst Hans Münch GmbH berät zu den Leistungen der Pflegeversicherung (Pflegestufen, Hilfsmittel etc.) und leistet in akuten Fällen eine unbürokratische Sofortversorgung.
- Darüber hinaus ist der Pflege – und Sozialdienst Hans Münch GmbH bei allen Kranken – und Pflegekassen zugelassen.

Um den Kunden / Patienten eine personelle Kontinuität in der Versorgung zu bieten, ist für jede Tour des Pflegedienstes eine Pflegekraft verantwortlich, die „ihre“ Patienten versorgt, den Kontakt mit Ärzten und Angehörigen hält, den aktuellen Zustand der Patienten sowie alle Veränderungen täglich an die Pflegedienstleitung berichtet und das beteiligte Pflegeteam informiert.

Um eine gleichbleibend hohe fachliche Qualität der Arbeit zu gewährleisten, werden die Mitarbeiterinnen regelmäßig zu allen Pflege Themen und aktuellen Änderungen geschult.

Da zunehmend Sterbende in der eigenen Häuslichkeit versorgt werden, lassen sich Mitarbeiterinnen des Pflegedienstes speziell auf dem Gebiet der „Palliative-Care-Pflege“ weiterbilden und nehmen regelmäßig an dem fachübergreifenden „Qualitätszirkel für Palliativmedizin“ teil. Der Pflege – und Sozialdienst Hans Münch GmbH arbeitet zudem bei der „Seniorenkonferenz“ des Landratsamtes Traunstein in der vorbereitenden Arbeitsgruppe „ Ethik und Hospiz“ sowie in der Alzheimer Gesellschaft Berchtesgaden Land / Sektion Traunstein aktiv mit.

C.III. Fahrdienste zur Tagespflege

In einer Region wie dem Achantal stellt die Transportfrage für die Nutzung von Tagespflegeeinrichtungen oder auch anderen sozialen Diensten ein nicht geringes Problem dar. Wir haben daher intensiv über die Möglichkeiten diskutiert, den Transport zu bewerkstelligen.

- a. Die flexibelste Lösung für den Transport ist die private Fahrt des zu Betreuenden durch Angehörige und Freunde. In diesem Fall kann der Zeitrahmen des Aufenthaltes in der Tagespflegeeinrichtung ganz individuell nach den entsprechenden Wünschen und Bedürfnissen gestaltet werden.
- b. Das Senioren- und Pflegeheim Unterwössen bietet die Möglichkeit, von Montag bis Freitag gegen 8.30 Uhr die Gäste abzuholen und gegen 16.00 Uhr nach Hause zu fahren. Pro Fahrt wird eine Pauschale von 4,00€ berechnet.
- c. Grundsätzlich hat sich auch der Malteser Hilfsdienst bereit erklärt, Transportfahrten zur Tagespflegeeinrichtung und wieder zurück zu übernehmen. Dies müsste dann im jeweiligen individuellen Fall koordiniert werden.

C.IV. Teilstationäre Angebote der Tagespflege:

Grundsätzlich besteht in allen 3 Einrichtungen der Anthojo – Gruppe im Achantal, also im Seniorenheim Grassau, im Senioren- und Pflegeheim Unterwössen und im Senioren- und Pflegeheim Reit im Winkl die Möglichkeit, Tagespflege anbieten zu können. In allen Heimen sind natürlich auch Aufnah-

men zur Kurzzeit- oder Verhinderungspflege möglich. Speziell im Senioren- und Pflegeheim Unterwössen wurde ein eigenes Tagespflegezentrum eingerichtet.

Nachfolgend ein Auszug aus dem Tagespflegekonzept des Senioren- und Pflegeheims Unterwössen:

C.IV.1. Die spezifischen Räume der integrierten Tagespflege

- 4 voll ausgestattete Einzel-/ Doppelzimmer mit WC/ Dusche dienen als Rückzug- oder Schlafmöglichkeiten
- ein Ruheraum mit Kamin
- eine Teeküche

Raumbeschriftungen und Orientierungshilfen fördern die Selbstständigkeit des Gastes. Die Räumlichkeiten bieten sowohl ein gemütliches als auch anregendes Ambiente.

C.IV.2. Die pflegerische und psychosoziale Betreuung in der integrierten Tagespflege

Die Einrichtung erbringt die im SGB XI genannten Leistungen.

Im Folgenden sind die Leistungen der integrierten Tagespflege des Senioren- und Pflegeheimes Unterwössen GmbH aufgeführt.

C.IV.2.1. Allgemeine Leistungen

- Kommunikation und Kooperation mit Angehörigen und anderen Berufsgruppen
- Betreuung durch examiniertes Fachpersonal
- Gespräche führen
- Validation
- Unterstützung bei der Mobilität
- Unterstützung bei der Ernährung
- Unterstützung bei der persönlichen Lebensführung
- Durchführung der Pflegemaßnahmen laut der einrichtungsinternen Richtlinien und Verfahrensanweisungen sowie Expertenstandards
- tagesstrukturierende Maßnahmen, orientiert an den 6 AEDL's von Fiechter und Meier
- Teilnahme an ergotherapeutischen Beschäftigungsangeboten
 - Kreatives Gestalten
 - Singkreis
 - Gesellschaftsspiele
 - Leserunden
 - Gymnastik
 - therapeutische Kochgruppe u. a.
- Teilnahme an einrichtungsinternen Veranstaltungen
 - Gottesdienst
 - Sommerfest
 - Weihnachtsfeier
 - Geburtstagsfeiern u.v.m.
- Bereitstellung von Getränken und einer Zwischenmahlzeit/ Spät- oder Nachtmahlzeit
- Wasser und Tee
- Joghurt, Pudding, Buttermilch, frisches Obst, kleine Scheibe Brot mit Wurst, Käse oder Marmelade
- Bereitstellung der oben genannten Räumlichkeiten
- Erstellung einer individuellen Pflegeplanung und Führung einer Pflegedokumentation
 - Biographie
 - Anamnese

- zielorientierte Pflegeplanung
- Wunddokumentation
- Ernährungs-/ Flüssigkeitsbilanzen
- Pflegebericht u. a.)
- Evaluation des Pflegeprozesses

C.IV.2.2. Die Pflegeleistungen

- Anleitung bzw. Fortbildung für die pflegenden Angehörigen
- Bereitstellung von Hilfsmitteln
- Kontinenztraining
- Pneumonieprophylaxe
- z. B. atemstimulierende Einreibung
- Kontrakturprophylaxe
- z. B. spezifische Bewegungsübungen
- beruhigende und anregende Waschungen
- Basale Stimulation®

C.IV.2.3. Die Behandlungspflege

Die Durchführung von behandlungspflegerischen Maßnahmen setzt eine schriftliche ärztliche Anordnung voraus.

- Gabe der oralen Medikation (Tabletten, Tropfen)
- Inhalationen
- Injektionen (s.c. und i.m.)
- Wundversorgung - Durchführung von Verbandswechseln
- Begleitung zur Physiotherapie
- Begleitung zu Fachärzten

C.IV.2.4. Die Mahlzeiten und Getränke

- Frühstücksbüffet
 - Kaffee, Tee, Milch, Kakao
 - Semmeln (normal oder Vollkorn-), Brot (Bauern-, Vollkorn-, Weiß-), Brez'n
 - Butter, Margarine
 - Konfitüre
 - Zucker
 - Käse und Wurst
 - frisches Obst
 - Müsli und Cornflakes
 - Pflaumentrunk
- 3-Gänge-Mittagsmenü
 - Tagessuppe oder Salat
 - Hauptgang
 - Dessert
- Nachmittagskaffee
 - Kaffee, Tee, Milch oder Kakao
 - Kuchen, Kekse, Eis oder frisches Obst
- Abendessen
 - Suppe
 - warmer oder kalter Hauptgang
- Getränke
 - Limonaden
 - Obstsäfte
 - Bier oder Wein

- hochkalorische Getränke

Wir bieten selbstverständlich diabetikergerechte Kost an. Ebenso können alle Mahlzeiten als pürierte Kost (z.B. bei Schluckstörungen) angeboten werden. Zusätzliche Informationen können sie in unserem Standard G.A.S.T., den wir in Kooperation mit der Firma appetito entwickelt haben, nachlesen.

C.IV.2.5. Die Ergotherapie

- Teilnahme an Tagesausflügen wie zum Beispiel:
 - „Windbeutelgräfin“
 - Bauernmuseum, Amerang
 - Burg, Burghausen
 - volkstümliches Theater, Oberwössen
 - Christkindlmarkt, Rosenheim u. a.
 - Kinonachmittag
- spezielles kreatives Gestalten
 - Geburtstagsgeschenke
 - persönliche Deko-Accessoires
 - u. a.
- 10 Minuten Aktivierung (speziell bei an Demenz erkrankten Menschen)
- Programm Sturzprävention der AOK (gezielter Muskelaufbau sowie spezielle Bewegungsübungen)
- Teilnahme am Bewohnerurlaub
- Begleitung zu Einkäufen
- therapeutisches Reiten
- Kurzausflüge
- Minigolf
- Kegeln u. a.
- Snoezelen

C.IV.3. **Die Tagesstruktur**

C.IV.3.1. Die Betreuungszeiten

Wir bieten das Angebot der integrierten Tagespflege von Montag bis Sonntag in der Zeit zwischen 7.30 Uhr und 18.30 Uhr an.

Die Aufenthaltsdauer ist variabel. Das bedeutet, dass der Gast oder deren betreuende Angehörige die Möglichkeit haben den Eintreffzeitpunkt und den Abholungszeitpunkt selbst zu wählen.

C.IV.3.2. Unser zeitlicher Tages-/ Nachtablauf

Die Mahlzeiten werden zu folgenden Zeiten angeboten:

Frühstücksbuffet:	8.00 – 9.30 Uhr
Zwischenmahlzeit:	10.00 – 10.30 Uhr
Mittagsmenü:	12.00 – 12.45 Uhr
Nachmittagskaffee:	15.00 – 15.30 Uhr
Abendessen:	17.30 – 18.30 Uhr

C.V. **Mitwirkung der Alzheimer - Gesellschaft**

Der Pflegedienst Hans Münch/ Grassau ist Gründungs – und aktives Mitglied der Sektion Traunstein in der Alzheimergesellschaft Berchtesgadener Land. Kurze Zeit später trat auch der Geschäftsführer der Anthojo Gruppe der Alzheimergesellschaft bei.

Die Beweggründe hierfür sind offensichtlich:

Demenz und die Alzheimererkrankung entwickeln sich zu einer der am weitesten verbreiteten Krankheiten. Alleine in Deutschland leiden gegenwärtig mehr als 1,2 Millionen Menschen an der Alzheimer Krankheit.

Es ist deshalb zwingend notwendig, hier Aufklärungsarbeit und Unterstützung sowohl für die Betroffenen als auch deren Angehörige zu leisten.

Folgende Unterstützung können wir im Rahmen der integrierten Pflegeversorgung im Achantal in Zusammenarbeit mit der Alzheimergesellschaft anbieten:

- Informationen zur Früherkennung
- Beratung, Information und Tipps für Angehörige
- Schulungen für Angehörige, Pflegekräfte und ehrenamtliche Helfer zu den Themen:
 - Basiswissen über gerontopsychiatrische Krankheitsbilder
 - Situation der pflegenden Personen
 - Umgang mit den erkrankten, Erwerb von Handlungskompetenzen im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten wie:
 - Aggression und Widerständen
 - Methoden und Möglichkeiten der Betreuung und Beschäftigung
 - Kommunikation und Gesprächsführung
- Persönliche Betreuung im Rahmen der niedrighschwelligen Betreuungsmöglichkeiten sowohl Zuhause als auch in der Tagespflege
- Aktuelle Informationen über Veranstaltungen der Alzheimer Gesellschaft und der Seniorenkonferenz des Landratsamtes Traunstein
- Kostenlose Informationsbroschüren und Leitfäden

Unsere Zielsetzung ist:

- Das Verständnis und die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung für die Alzheimer Krankheit und andere Demenzerkrankungen zu fördern.
- Information und Aufklärung sicherzustellen sowie die Entlastung von Angehörigen und Bezugspersonen.
- Beratung in Alltagsfragen und die Schulung von Angehörigen in Zusammenarbeit mit der Alzheimergesellschaft.

C.VI. Palliativversorgung

Wie eingangs schon erwähnt, ist uns die qualifizierte und würdige Begleitung von Menschen mit inkurablen Erkrankungen ein besonderes Anliegen. Sowohl im Pflegedienst Münch, als auch in den Einrichtungen der Anthojo – Gruppe gibt es entsprechend ausgebildete Palliative- Care – Fachkräfte, die besonders geschult und somit geeignet sind, in dieser schweren und schwierigen Problematik zu helfen. Nachfolgend sollen die wesentlichen Gedanken zum Thema kurz angerissen werden, die aus den umfangreichen Palliative Care Konzepten der Partner entnommen sind.

C.VI.1. Ziele und Aufgaben

1. Gewährleistung einer individuellen Betreuung und Begleitung der Betroffenen im multidisziplinären Team zur Erhaltung einer möglichst hohen Lebensqualität rund um die Uhr unter größtmöglicher Selbstachtung. Voraussetzungen dafür sind:
 - Das Erkennen der unterschiedlichen Krankheitsbilder
 - Symptomkontrolle (Schmerzen und andere Symptome) durch Spezialisten (intensive medizinische Betreuung)

- Offenheit und Wahrhaftigkeit als Grundlage des Vertrauensverhältnisses durch alle Beteiligten
 - Die Bedürfnisse des Betroffenen wahrzunehmen, zu erfragen und zu respektieren
 - Das Wohlbefinden der Betroffenen sicherzustellen und sie zu begleiten
2. Angehörige werden in das Pflege- und Betreuungskonzept mit einbezogen. Angehörige und Freunde erfahren von uns Unterstützung und Begleitung im Prozess des Abschiednehmens und der Trauer
3. Definition und Sicherung der Pflegequalität durch:
- Arbeit nach den Regeln des Pflegeprozesses
 - Anwendung und Entwicklung von speziellen Pflegestandards und deren Umsetzung
 - Fort- und Weiterbildung
4. Teamarbeit, Arbeit im multidisziplinären Team mit Ärzten, Seelsorgern, Therapeuten, Brückenschwestern, ehrenamtlichen Helfern und anderen. Regelmäßige Fallbesprechungen und Teamgespräche sind fester Bestandteil unserer Arbeit.

C.VI.2. Leitgedanken in der Palliativversorgung

- Wir können noch viel für Sie tun - auch und gerade bei einer nicht mehr kurativ zu behandelnden Erkrankung!
- Jeder Mensch ist für uns einzigartig im Erleben seiner Erkrankung, was sich in seinen individuellen Bedürfnissen ausdrückt.
- Wir beachten die physischen, psychischen, sozialen und seelsorgerischen Bedürfnisse der Betroffenen und orientieren unser Angebot danach.
- Die Würde eines jeden Menschen und seine Einzigartigkeit werden bei uns im Leben und über den Tod hinaus geachtet, seine Autonomie wird respektiert und unterstützt. Jeder Betroffene erfährt die gleiche respektvolle Zuwendung, unabhängig von seinem Glauben, seiner Weltanschauung und seiner Herkunft.
- Der verstorbene Bewohner verlässt die Einrichtung durch die gleiche Tür, durch die er sie betreten hat.

D. Schlussbemerkung:

Mit dem hier geschilderten Projekt wollen wir unseren Beitrag zu einer besseren Vernetzung der Versorgung unserer hilfebedürftigen Mitbewohner leisten. Natürlich lebt ein solches Projekt von der Beteiligung möglichst vieler Institutionen, Professionen, Gruppierungen und natürlich dem Engagement des Einzelnen. Aus diesem Grund möchten wir alle Menschen, die an einer Verbesserung und Koordination der Angebote interessiert sind, ganz herzlich einladen, mit uns gemeinsam an diesem Ziel zu arbeiten.

Ihre Ansprechpartner :

Martina Müller
Pflegedienstleitung
Pflegedienst Hans Münch / Grassau
Telefon: 08641/1300

Tobias Pichl
Stellv. Pflegedienstleitung
Senioren- und Pflegeheim Unterwössen GmbH
Telefon 08641/975610